

dertens Hunderttausend Personen daran beteiligten, kommen nur prozentual reduziert, 8480 Mark als Gewinne zur Ver- teilung. In Wonderrichter Hobelje gewöhnte die Firma zuher- dem noch 170 Mark "freiwillig" als Trostpreise. Das "A-Spiel" besteht aus einigen Papptaschen, die zu einem A zusammengefügt sind und in einer Pappeklappe sind. Die Her- stellungswert beträgt einige Pfennige. Die Firma hat also mit ihrem Preisabschreiben einen Reingewinn von über 18 000 Mark gemacht — ein lukratives Geschäft! Erstaunlich ist und bleibt die Reichhaltigkeit des Publikums!

Einlösung des Winterschäfers. Nach den Witter- vorgegebenen Überdauerungen des Jahresabreplans werden nicht, wie bisher angenommen wurde, zum 1. Oktober, sondern erst zum 6. Oktober zur Durchführung kommen. Es dürfte dies, wie früher, aus dem Grunde geschehen, weil Frankreich und Belgien an diesem Tage von der Sommerzeit auf regel- mäßigen Zeit zurückkehren und zweimalige Abmilderungen im Fahrplan für die Grenzstationen am 1. und 5. Oktober ver- mieden werden sollen.

Schneeburg. Daniel-Claus-Kirchenkonzert h.c. In die in der Sonntagsnummer veröffentlichte Notiz hat sich ein böser Druckfehler eingeschlichen, der der Richtig- lichung bedarf. Das Konzert findet laut Anzeige in derselben Nummer am 21. September statt, während der Druckfehlerstext es auf den 21. Dezember verlegt hatte.

Schönheide. Gefäße Taschen sind ein. Einem Witte wurde auf dem Wochenmarkt ein Gehmärktheim aus der Rocktasche gestohlen. Als des Diebstahls verdächtig wurde eine 40-jährige Büchsenfärberarbeiterin, fingenommen, die sich hinter der Befestigung zu schaffen gemacht hatte. Auf der Wache wurde sie durchsucht und dabei der Geldschein gefunden.

Oberwiesenthal. Der Bau der Schwebebahn wird in den nächsten Tagen beginnen. Die Bauarbeiten sind der Firma Georg Richter, Plauen übertragen worden. Auch über den Ausbau des Sprungflugs am Jungferngrund schweben Verhandlungen.

Döbeln i. G. Ein Erfolg der Wünschelrute. Die Steinkohlengewerkschaft Deutschland hatte für ihren Betrieb großen Wassermangel. Vorgenommene Erschließungen brachten nicht den erhofften Erfolg. Nunmehr wurde der Döbelner Richard Kleinau aus Görlitz hinzugezogen, um mit der Metallwünchelrute ergiebige unterirdische Quellenläufe aufzufinden. Herr Kleinau bestimmte in unmittelbarer Nähe der vorgenommenen negativen Erschließungen unterirdische Quellenläufe mit der Metallwünchelrute. Die Er- schließungsarbeiten wurden sofort vorgenommen. Es wurde tatsächlich in der von demselben vorher bestimmten Tiefe reichlich in der von Aussicht gestellte Wasserquantum von ca. 1500 Kubikmeter pro Tag erschlossen, sodass auch hier der Wasser- mangel behoben wurde.

Niederwiesa. Infolge Kettenbruches fuhr ein von Chemnitz kommendes, mit circa 100 Tonnen Bauma- triellen beladenes Lastauto in rasender Fahrt die abschüssige Straße nach Niederwiesa zu. Um ein größeres Unglück zu vermeiden, fuhr der Führer gegen einen Baum, der jedoch sofort abbrach, sodass der Wagen erst durch einen zweiten Baum zum Halt gebracht werden konnte. Zum Glück ist niemand zu Schaden gekommen.

Burgstädt. Abberufung des Burgstädters Oberbürgermeisters. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde auf Antrag der kommunistischen Fraktion die Abberufung des Bürgermeisters Dr. Roth mit 16 gegen 5 Stimmen beschlossen, nachdem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Lenke auf die finanzielle Tragweite dieses Beschlusses hin- wiesen und betont hatte, dass es als Unbedenklichkeit erscheinen müsse, einen verdienstvollen Leiter des Gemeinwesens ohne Grund abzubauen. Der in der Sitzung anwesende Bürgermeister Dr. Roth erklärte namens des Stadtrates, dass er von dem nach den Gesetzen zulässigen Rechte des Einspruchs keinen Gebrauch machen werde. Mit dem Ausscheiden des Bürgermeisters Dr. Roth ist diesem das unverhüllte Märtätigtum auf Lebenszeit einschließlich der ev. Hinterölslebenrente nach dem Gesetz genehmigt.

Leipzig. Ein raffinierter Betrüger. Ein Kaufmann, der die Absicht hatte, zu vertreiben, hatte seinem Dienstmädchen im Weggehen vor der Vorhaftür noch verschleierten bestellt, u. a. dass er seinen gepackten Ledertaschen rechtzeitig durch einen Angestellten seines Geschäfts abholen lassen werde. Einige Zeit später erschien dann auch ein junger Mann, der die "Sachen" verlangte. Das Mädchen, das noch nicht sämtliche Angestellte ihres Dienstherrn kannte, gab den Koffer zunächst ohne Bedenken heraus. Sie teilte die Herausgabe hinterher aber doch ihrem Dienstherrn telefonisch mit. Dadurch wurde nun zwar sofort entdeckt, dass der Abholer ein Betrüger war, doch war dieser bereits mit dem Koffer verschwunden, als das Mädchen die Umgebung der Wohnung sofort absuchte. Es wird vermutet, dass der Mensch die Unterhaltung zwischen dem Kaufmann und seinem Dienstmädchen unbemerkt mit angehört und sich nun zu gemacht hat.

Dresden. Beim Auftauchen vom August 1923. Ein entsetzlicher Vorgang trug sich am Freitag kurz vor 16 Uhr morgens im Dresden-Reudnitzer Bahnhofe zu. Als sich der von Weihen kommende Personenzug 1805 in Richtung Hauptbahnhof in Bewegung gesetzt hatte, versuchte die in der Neustadt wohnende vermögende Schön Grundig geb. Thiele noch auszuspringen, glitt aber ab und geriet unter die Räder des abfahrenden Zuges. Die unvorsichtige Frau, die Regenschirm und andere Sachen in den Händen hatte und die im Begriff stand, nach ihrer Arbeitsstelle im Sachsenwerk Niedersedlitz zu fahren, konnte nur als gräßlich zerstörte Leiche aufgehoben werden. Die einzelnen Körperstücke lagen verstreut zwischen den Gleisen herum. Der Unfall mag erneut zur Warnung dienen, nicht auf bereits fahrende Züge zu springen, noch dazu, wenn man die Hände nicht frei hat.

Görlitz. Von einem hohen Grab moralische Verkommenheit zeugen die leider in der Nachkriegszeit öfter zu verzeichnenden Fälle von unvorstellbarem Verhalten der Kinder im Elternhaus. Was soll man zu der schweren Ver- drohung sagen, die in Görlitz ein 20jähriger Bursche gegenüber seinem ehrenbaren Vater angemahnt hat, um Geld für irgendeine Leidenschaft, angeblich das Kartenspielen, zu erhalten. Als er abgewiesen wurde, glaubte der Bursche das Geld dadurch erpressen zu müssen, dass er ihm ein Messer auf die Brust setzte. Der ungetane Sohn wurde darauf verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

Görlitz. Raubmord. Freitag abend zwischen 6 und 17 Uhr wurde der 66 Jahre alte Nachtwächter Lehmann aus Schleiß im Maschinenhaus der Kleinbahn zu Görlitz von einem 16jährigen Schlosserleichtling, Willy Wohlberg aus Görlitz, erschlagen und ausgeraubt.

Mönkeberg hatte die Fortbildungsschule verlassen und war in das Maschinenhaus eingedrungen, in dem sich der Nachtwächter Lehmann befand. Hier erschlug Mönkeberg mit einem Hammer den Nachtwächter in der Annahme, dass er in seiner Brieftasche die Lohnrolle verwahrte. Nach der Tat begab sich der Mörder seltsam wieder in die Fortbildungsschule. Heute morgen gelang es der Polizei, ihn festzunehmen. Die geräubten Gelder fanden ihm wieder abgenommen werden.

Wernsdorf i. B. Schwarz-Rot-Gold in Wernsdorf verboten. Nach einem Erlass der politischen Ge- staltverwaltung ist mit Rücksicht auf den demonstrativen Charakter des weiteren Ausdrucks von schwarz-roten goldenen Fahnen im Wernsdorfer Bezirk bei Strafe verboten. Begründet wird der Erlass damit, dass anzählig der verschiedenen Vereinigte die Bevölkerung fast jeden Sonntag diese Flagge aufziehe. Der Erlass hat in Stadt und Landkreis ungeheure Aufsehen erregt. Seit jeher wird hier niemals anders gesagt, auch im alten Österreich wehten nur schwarz-rote goldene Flaggen, andere haben die Einwohner überhaupt nicht.

Neues aus aller Welt.

Brennendes Auto. In der Nähe vom Roten Turm bei Halle a. S. geriet ein großes Automobil in Brand. Das Feuer entstand im Vergaser. Die Flammen schlugen so schnell heraus, dass sämtliche Insassen des Automobils verletzt wurden, zwei davon schwer. Der Wagen wurde vollständig zerstört.

Der brennende See. Berlin, 6. September. Bei einer Kilmaufnahme ereignete sich gestern nachmittag auf dem Teufeler See ein schwerer Unfall. Ein Motorboot sollte durch 200 Liter Benzin, die in das Wasser geschüttet und angebrannt worden waren, hindurchfahren. Infolge Versagens des Motors konnte das Boot nicht schnell genug fahren und geriet in Brand. Der Operateur erlitt schwere Brandwunden an Gesicht und Händen.

Benzinexplosion. Hamburg, 6. September. In einer Töpfereiwerkstatt ereignete sich heute nachmittag eine heftige Benzinexplosion. Etwa 600 Liter brennendes Benzin strömten in den Raum und aus den Hof hinaus. Töpfemeister Krohn und Kraftwagenführer Gibion sind verbrannt. Noch weitere Personen wurden leicht verletzt. Die Feuerwehr nutzte das Flammenmeer mit 8 Rohren bekämpft.

Ein grauslicher Mord. Berlin, 7. September. Gestern nacht wurde der Tischler Max Müller auf der Leibnizstraße von einem Schwobemann auf einem Hof in der Krollmannstraße mit verschossenen Gliedern aufgefunden und in ein Frankensteinhaus gebracht, wo er seinen Verlebungen erlag. Nach den bisherigen Feststellungen ist Müller aus einem Fenster der Wohnung einer Dirne auf den Hof gestürzt worden.

Wie kommt man zu einer neuen Hose? Kürzlich wurde in einer Stadt an der Elbe ein neues Konfektionsgeschäft eröffnet. Am Abend vor der Eröffnung sah man fiebernd mit dem Inhaber in fröhlicher Runde besinnlichen. Dabei fragte einer, ob denn bei dieser Gelegenheit keine Geschenke ver- reicht würden. "Selbstverständlich", war die Antwort, "der erste Kunde, der morgen früh ohne Hose erscheint, erhält eine solche umsonst." Der Geschäftsmann, der wohl kaum glaubte, dass ihm jemand beim Worte nehmend würde, dachte sehr erstaunt gewesen sein, als am anderen Morgen wirklich ein stadt- bekanntes Original, nur mit Strümpfen, Rock und Hemd bekleidet, in dem neu eröffneten Geschäft erschien, um die Einlösung des Versprechens zu ermöglichen. Er konnte dann auch triumphierend mit der neuen Hose abziehen.

Film in der Kirche. In der Berliner Alten Garnisonkirche finden jetzt täglich Filmaufführungen statt. Zur Vorführung gelangt durch die Kulturstellung der Ufa der Film "Glaube und Heimat". Eine Ansprache des Geistlichen und Chorälgelehrten des Publikums umrahmen die eindrucksvolle Darbietung.

Aus „Castans lustiges Panoptikum“.

Dr. J. Castan, der Senior der Berliner Presse und trotz seiner 84 Jahre frisch und rege wie ein Jugendling, läuft jetzt bei Hoffmann u. Campe unter dem Titel „J. Castans lustiges Panoptikum“ einen Band „drostiger Geschichten aus vergessenen Zeiten“ erscheinen. Wir entnehmen der mit charakteristischen Bildern aus Alberlin geschilderten Sammlung das hier folgende Gedicht:

Wer fährt jetzt mit zu Hause?

Die ehrtwürdigen Mitglieder der Berliner Akademie der Wissenschaften hatten sich aus irgendinem Anlaß zu läblichem Tun in den Räumen des „Hotel de Rome“ verfammt. Hier wohnte der alte Wühlking seines Alters als vorsorglicher Wirt. Ganz besonders stolz war er selbstverständlich auf diese seine erlauchte Gelehrtenfamilie, die sich unter Umständen auch auf eine gerechte Würdigung hochkünstlerischer Leistungen einstehen weiß.

Das Maßl versegte die Teilnehmer in die beste Laune und es dunkelte bereits, als man sich trennte. Wiel von den schausenden Akademikern, die im alten Westen Berlins und in Charlottenburg wohnten, nämlich August Boeck, Moritz Haupt, Gustav Krohn und Theodor Thommen, vertrauten sich gemeinschaftlich einem Drausenfutter zweiter Güte an, dem zunächst die Fahrt nach Linsstraße 7-8 angezeigt wurde. Das Gefährt nach Herkommern von einem edlen Ross gezogen, setzte sich damals in Bewegung. Die Herren im Wagen waren in lebhafte Unterhaltung. Womann blickte zuerst durch Scheibensterne und bemerkte zu seinem Erstaunen, dass der Wohlenter sich an der Ecke der Potsdamer und Charlottenstraße befand. Er vermutete einen Höfescher und rief dem Kutscher nochmals deutlich zu: „Linsstraße“. Das Gefährt zogt nun natürlich die Potsdamer Straße in westlicher Richtung hinunter. Die Herren Fahrgäste blieben gemächlich weiter. Als jedoch die Linsstraße sich noch immer nicht zeigen will, sucht Womann wieder hinaus und findet sich am Bahnhof. Merkwürdig rief er dem Kutscher ein vernehmliches „Halt“ zu. Er steigt aus und findet den Wagenlenker in einem Zustande, der keinen Zweifel aufkommen lässt.

Stoch entschlossen schwingt sich unter Akademiker auf den Rücken der Kutsche, schlägt den laufenden Kutscher etwas unkontrolliert zur Seite, und nun geht es in flatterndem Treppen, soweit es der Geschwindigkeit zuließ, zu nächst wirkt in die Sichtwarte vor Goethes Wohnung. Dann wird Wielitz Haupt in der Schulgarten (Lage Budapest) Straße Nr. 4, Gustav Krohn in der Wittenstraße 8 abgesetzt. Daß die Sache bis dahin höchstens sich gehalten, kann man sich denken. Jetzt aber wurde die Geschichte etwas bedenklicher. Gundolf soll es den schlafenden Kutscher in die Kutsche hinein- aufzubordern. Das gelang höchstlich den Überredungsfähigkeiten des Verfassers der romanischen Geschichte. Womann bestieg wieder den Kutschersitz und fuhr nunmehr durch die Fahrwege des Tiergartens nach seinem an der Charlottenburger Thauser gelegenen Hause.

Wie er nun ankommt und den tief schnarchenden Kutscher nach starrem Stillstand aufweckt und ihm bedenkt, dass die Reise beendet sei, dringen aus dem Kutscherraum die bedeutsamen Worte an sein Ohr: „Wer fährt jetzt mit zu Hause?“ Theodor Womann soll zum ersten und letzten Male in seinem Leben auf eine an ihn gerichtete Frage keine Antwort zur Stelle gehabt haben.

Die Heidelberg-Durchstentagung.

Der 23. Deutsche Durchstentag findet in diesem Jahr vom 11. bis 13. September in Heidelberg statt. Die Tagung ist diesmal für das Wohnungswesen von besonderer Bedeutung; denn innerhalb der bürgerlichen Rechtsabteilung wird über das Thema gesprochen: Welche Richtlinien sind für die künftige Gestaltung des Wohnungsmietrechts aufzustellen? Berichterstatter über dieses Thema sind Amtsgerichtsrat Dr. Kutz Frankfurt a. M. und Hofrat Privatdozent Dr. Klamp-Wien.

Letzte Drahnachrichten

Der „sensationelle“ Fall Haarmann.

Hannover, 8. Sept. Wie die „Telegraphenunion“ von zuständiger Seite erfährt, hat sich durch die heftige Unterforschung Haarmanns seit der Überführung des Sexualmörders in die Provinzialhäftanstalt nach Göttingen kein neues Moment ergeben. Der Psychiater Geh. Rat Schulze, hat noch kein abschließendes Urteil vorgelegt. Man rechnet damit, dass die Beobachtung Haarmanns etwa Mitte dieses Monats in Göttingen abgeschlossen sein wird. Jedenfalls soll die Voruntersuchung mit Beschleunigung durchgeführt werden, sodass man wohl noch im November mit der Hauptverhandlung in Hannover beginnen kann. Bis jetzt steht lediglich fest, dass Haarmann siebzehn Sexualmorde auf dem Gewissen hat. Von den täglich noch einlaufenden Meldungen und Anzeigen über vermietete Personen oder solche deren Zusammentreffen mit Haarmann man mutmaßlich die meisten als nicht zur Sache gehörend gekennzeichnet werden. Dem mutmaßlichen Gutreiber Haarmanns H. Granz, der von Haarmann allerdings stark belastet wird, konnte bisher lediglich befreit nachgewiesen werden. Für die Hauptverhandlung hat sich eine große Zahl von Pressevertretern aus Deutschland angemeldet; auch ausländische Zeitungen, vor allem amerikanische, bemühen sich um Zulassung zur Hauptverhandlung.

Degoutte gibt die politischen Gefangen frei.

Düsseldorf 8. Sept. Der Oberkommandierende General erliegt einen Beschluss, der die Rückkehr sämtlicher aus dem besetzten Ruhrgebiet und aus dem Gebiet des Brüderlosen Düsseldorf Ausgewiesenen gestattet.

Mainz, 7. Sept. Gestern ist eine Verfügung des Kommandierenden Generals der Rheinarmee Degoutte an die französischen Divisionsgenerale ergangen, dass die politischen Gefangen sofort zu entlassen sind.

Kriegerunglist in Liegnitz.

Breslau, 8. Sept. Bei den am Sonntag vormittag in Liegnitz stattfindenden Schaufügen ereignete sich ein Unglück, das dem Piloten Gnädig das Leben kostete. Das Flugzeug schlug auf den Boden, wobei der Benzinhalt der explosiv. Das Flugzeug verbrannte und Gnädig konnte nur noch als verholt liegen unter den Trümmern hervorgezogen werden.

Paris, 8. Sept. Nach einer Meldung aus Trois ist es dort gestern im Stadtrat während einer Sitzung zu kommunistischen Kundgebungen gegen den Bürgermeister gekommen, sodass die Stadträte sich zurückzogen und die Polizei das Rathaus räumen musste.

Volkswirtschaftliches.

Stillegung der sächsischen Webereien?

Greiz, 8. September. Die vom Verband der sächsischen und thüringischen Webereien ausgelöschte Gesamtündnung aller Stuhlmacher im Verbandsgebiet als Antwort auf die Stillegung der Stuhlmacher in der Ortsgruppe Gera hat noch keine Rendierung erfahren. Die Verhandlungen in Weimar sind gescheitert und die Gefahr einer Stillegung aller Webereien ist infolgedessen immer näher. Es soll nun am Dienstag mit einem besonderen Ausschuss verhandelt werden, und zwar gemeinschaftlich mit einem thüringischen und einem sächsischen Schlichter und einem Unparteiischen.

Breslau, 7. Sept. Heute vormittag 11 Uhr wurde die Breslauer Herbstmesse ohne Größenfeierlichkeiten dem Besucher übergeben. Der Besucherandrang war recht zahlreich, und es fehlt sofort ein lebhafte Geschäftsbetrieb ein.

Wien, 7. Sept. Heute wurde die 7. Internationale Wiener Herbstmesse, die acht Tage dauern wird, unter hartem Andrang der Aussteller besonders aus Deutschland eröffnet.

Sport und Spiel.

Berlin, 8. Sept. Bei der Radrennfahrt rund um Berlin am gestrigen Sonntag errang in der Klasse der Amateure Wenzloff-Berlin den Sieg. Er legte die 255,4 Kilometer in 8 Stunden 12 Minuten 22 Sekunden zurück. In der Klasse der Berufsfahrer siegte Paul Kahl in 8 Stunden 26 Minuten 10 Sekunden.